

Frühling

Autor(en): **Hoop, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Verein im
Fürstentum Liechtenstein

Mitteilungsblatt für die
Schweizer im
Fürstentum Liechtenstein
herausgegeben v. Vorstand
des Schweizer-Vereins

Vaduz März 1964

Entwurf eines Verfassungsartikels

In der Bundesverfassung finden sich keine Bestimmungen über die Beziehungen der Kantone zu den Auslandsschweizern und ihre Beziehungen zur Heimat. Wenn trotzdem gewisse politische und soziale Angelegenheiten geregelt sind und zudem die Kantone sogar in der Gesetzgebung ihren Niederschlag gefunden haben, dies streng genommen, ohne verfassungsmässige Grundlage.

Frühling

Wieder hat nach langem, tiefem Schlaf
Unsre liebe Erde sich erneut;
Noch vor kurzem war sie kalt und traurig
Und nun prangt sie hell im Frühlingskleid.

Einem Eden gleich, im Blütenkranze
Liegt sie da, die blumengeschmückte Welt
Ueber sie in mildem Sonnenglanze
Wölbt sich frei das blaue Himmelszelt.

Aus der Bäume Grün, aus Busch und Hecken,
Hell der Vöglein muntres Lied erschallt;
Und des Kuckucks froher Ruf ertönt
Ab und zu dort aus dem Buchenwald.

Weiter unten zieht mit seiner Herde
Ein Hirt am kleinen Wiesenbach entlang;
Hell tönt zu mir herauf wie Frühlingsläuten
Der muntern Herde heller Glockenklang.

Und mitten drin, im weiten, grünen Felde,
Wo Ackerland an Ackerland sich schmiegt,
Wo noch von Morgentau die Schollen dampfen,
Der fleiss'ge Landmann seinen Acker pflügt.

Dort auf der grünen, blumbestreuten Wiese
Tummelt sich die frohe Kinderschar;
Pflücket Blumen, windet sie zu Kränzen,
Schmücket sich damit das Lockenhaar.

Ja, so weit mein trunk'nes Auge reichet,
Ueberall herrscht neues, frohes Leben;
Ueberall von seinen reichen Gaben
Hat uns im Uebermass der Lenz gegeben.

In heissem Dank blick' ich hinauf zum Himmel
zum Schöpfer, der die Welt so schön gemacht,
Der neues Hoffen, neues Leben
Und Friede auch in unser Herz gebracht.

11. Mai 1917

J.Hoop, Ruggell